

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

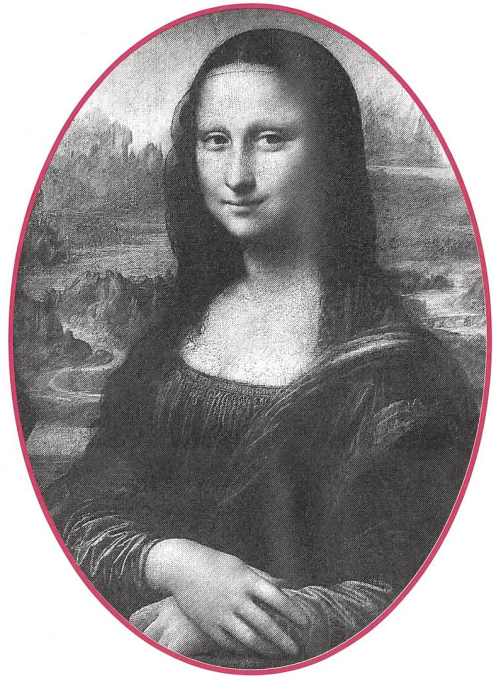
Hebammen an der Expo.02

► Mona Lisa oder Madonna?

Am Purpurfest der Frauen am 14. Juni (vgl. Schweizer Hebamme 12/01) bietet sich die einmalige Gelegenheit, sich als Hebamme an einer nationalen Veranstaltung zu profilieren. Hast du Lust, für einmal in die Rolle einer andern Person zu schlüpfen?

Es bieten sich 13 Rollen an:

1. **Pippi Langstrumpf** – Pippilotta Viktualia Rollgardina Efraims Tochter Langstrumpf
2. **Hermine Granger** aus «Harry Potter» – sozialkompetent, wissbegierig, klug.
3. **Miss Body Shop** – Model Ruby steht für Schönheit und Annehmen des eigenen Körpers.
4. **Madonna** Louise Veronica Ciccone, Schauspielerin, Sängerin, Schlagzeugerin, Performerin.
5. **Betty Bossi**, die praktische Schweizer Hausfrau und Gastgeberin.
6. **Marie Curie**, polnische Physikerin, erhielt zweimal den Nobelpreis.
7. **Mona Lisa** – La Gioconda darf mit ihrem berühmten Lächeln auch mal aus dem Rahmen fallen.
8. **La Mamma**, die Rundum-Mutter mit ihrem Volls-service gibt auch mal den Tarif durch.
9. **Miss Marple** – Spürnase von St. Mary Mead löst strickend die verzwicktesten Fälle.
10. **Hildegard von Bingen**, weise Heilkundige, Ärztin, Naturwissenschaftlerin, Visionärin.
11. **Meret Oppenheim**, avantgardistische Künstlerin mit der berühmten Pelztasche.
12. **Die Alte Weise unter der Bundeshauskuppel** denkt mit mütterlicher Weitsicht über das Wohl der Frauen, Kinder und Männer nach und trifft die entsprechenden Entscheidungen.
13. **Helvetia** mit Schild, Speer und gepacktem Koffer.



Dein Auftritt an der Expo.02? Als Gegenleistung bieten wir einen Wochenend-Workshop, an dem du in dieses Metier eingeführt wirst. Oder hast du vielleicht Lust, in der bekannteren Rolle der Hebamme als Beraterin aufzutreten? Auch da haben wir einige Jobs (für einen Tag!) zu vergeben. Hebammen wirken als Ansprechpersonen für die expo-Besucherinnen. Selbstverständlich nicht ganz gratis. Wenn deine Lust geweckt ist, melde dich bis spätestens 20. Februar bei Heidi Zim-

mermann, Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon, Tel.071 446 0195, Fax 071 440 11 63, E-mail: pandora@dplanet.ch

Sicher finden sich auch in deinem Adressbuch zwei, drei Adressen von Leuten, die gerne einen solch exklusiven schweizerischen Auftritt der Hebammen unterstützen möchten und damit selbstverständlich gleichzeitig ihren eigenen Expo-Auftritt (Name, Logo) verwirklichen können.

Beiträge auf das SHV-Sponsoringkonto: 30-39174-4, Vermerk expo.02.

Geburtshaus Delphys

► 1000 Kinder

Am 30. November 2001 kam im Delphys das tausendste Baby zu Welt. Jährlich rund 100 Kinder haben seit 1990 im Geburtshaus das Licht der Welt erblickt, und dies auf natürliche Weise und in einer häuslichen Atmosphäre. Neun Hebammen führen das mitten in der Stadt Zürich gelegene Haus und bieten nebst der eigentlichen Geburtsbegleitung auch Vorbereitungskurse für werdende Mütter und Väter, eine Wochenbettwohnung – zum Verwöhnen mit biologischer Küche – und Rückbildungskurse an.



Elf Jahre und tausend Geburten liegen zwischen Luca Zindel, dem ersten Delphys-Kind, und Joel Fernandez, der am 30. November auf die Welt kam.

Foto Regula Müdspacher

12. – 14. April Cham

► Atem – Tage

Schwerpunktthema:

Geburt und Atemarbeit

Referate, Workshops
Informationen

Infos und Anmeldung:
Int. Breathwork Foundation NC Schweiz
Urs Baumgartner
Kirchbühl 3
6330 Cham
Telefon 041 780 81 80
baumgartner.urs@bluewin.ch

Ultraschall-Untersuchung

► **Trotz Dilemma breit akzeptiert**

Wie erleben Schwangere die Ultraschall-Untersuchungen? Welche psychischen Belastungen sind damit verbunden? Diese und weitere Fragen untersuchten Forschungsgruppen der Abteilung für psychosoziale Medizin und der Klinik für Geburtshilfe am Universitätsspital Zürich. Finanziert wurde die Studie vom Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung und dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Jährlich werden in der Schweiz rund 500000 Ultraschall-Untersuchungen durchgeführt. Bekannt sind die entstehenden Kosten von ca. 40 Mio Franken, wenig bekannt war bisher, wie Frauen und Männer diese Untersuchungen erleben und bewerten. Durch persönliche Interviews und Fragebogen wurden schwangere Frauen und ihre Partner befragt, bei deren Kind die Verdachtsdiagnose einer fetalen Entwicklungsstörung gestellt wurde. 86 Frauen und 29 Lebenspartner nahmen an allen Befragungen teil. Die Akzeptanz der Ultraschall-Untersuchung ist ausserordentlich hoch, selbst bei Frauen, die vorübergehend einer erhöhten psychischen Belastung ausgesetzt waren. Immerhin 50 Prozent der in der Studie befragten Frauen befanden sich in einer solchen Situation, bevor der Verdacht einer Entwicklungsstörung durch weitere Untersuchungen entkräftet werden konnte. Die vorgeburtliche Ultraschall-Untersuchung wird heute als

fester Bestandteil der vorgeburtlichen Betreuung angesehen. Allerdings gaben 33 Prozent der Befragten an, sie seien sich des Konfliktpotenzials zu wenig bewusst gewesen, waren sie doch unvermittelt mit der schwierigen Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs konfrontiert. Defizite werden auch bei den kommunikativen Fähigkeiten der untersuchenden Ärztinnen und Ärzte geortet. Das Bedürfnis nach vorgängiger, ausführlicher Information und bei heiklen Diagnosen nach professioneller Beratung und Unterstützung ist hoch. Diese ist durch vertiefte interdisziplinäre Zusammenarbeit sicher zu stellen. Ausserdem empfiehlt die Studie, der kommunikativen Kompetenz vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Quelle: Pressemitteilung des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung vom 4.12.2001.

Studie und Kurzfassung können kostenlos bezogen werden bei: Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung, Birkenweg 61, 3003 Bern, Telefon 031 322 99 63, E-Mail: ta@swtr.admin.ch

Scuola Elementale di Arte Ostetrica

3. bis 6. Juli, in der Nähe von Florenz

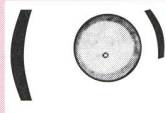
► **Die Elemente in der Schwangerschaft und Geburtsvorbereitung**

Leitung

Verena Schmid, Hebamme

Infos und Anmeldung

Scuola Elementale di Arte Ostetrica
Via Cairoli 46
I-50131 Firenze
Tel. +39 55 57 60 43
E-Mail: cstudiomarsupio @tin.it



Schweiz. Hebammenverband SHV sucht:
Verantwortliche für Fort- und Weiterbildung

35 bis 50 Prozent-Stelle, nach Vereinbarung

Ihre Aufgabe Sie sind verantwortlich für das Fort- und Weiterbildungs-Angebot des SHV. Sie organisieren und überprüfen die laufenden Kurse des SHV. Sie entwickeln Ideen und organisieren neue Kurse, welche den Bedürfnissen der Mitglieder entsprechen.

Ihr Profil Sie sind Hebamme mit pädagogischer Ausbildung. Sie verfügen über ein breites Fachwissen und Fachkompetenz in konzeptioneller und organisatorischer Arbeit. Deutsch und Französisch sind für Sie in Wort und Schrift geläufig.

Sie sind flexibel, arbeiten gerne selbständig und haben Freude an Verbandsarbeit.

Ihr Arbeitsort Sie können Ihren Arbeitsort frei wählen.

Auskunft erteilt Ihnen Patricia Blöchliger, P: 041 750 49 94, G: 041 750 49 23.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivation senden Sie an: Christine Rieben, Zentralsekretariat SHV, Flurstr. 26, 3000 Bern 22.

Regelung statt Verbot

► **Forschung an Embryonen**

Mit dem Entscheid, ein Spezialgesetz über die Verwendung von Embryozellen in der Forschung zu erlassen, reagierte der Bundesrat auf einen Entscheid des Schweiz. Nationalfonds. Dieser hatte Ende September beschlossen, ein Genfer Forschungsprojekt zu finanzieren, das importierte Stammzellen zur Züchtung von Herzmuskelzellen benutzen will. Der Entscheid des Nationalfonds sei zwar «legal» gewesen, denn in der Schweiz gebe es bisher keine klare rechtliche Regelung, erklärte BR Ruth Dreifuss. Aber den Forschern müssten klare Rahmenbedingungen gesetzt werden. Im März soll ein Gesetzesentwurf vorliegen, dem eine öffentliche Debatte folgen soll, bis dann das Parlament entscheidet.

Die Schweiz gehört mit Deutschland zu den Ländern, welche die Verwendung von Embryonen für die Forschung bisher am engsten ein-

schränkt. Verboten sind die Produktion und das Einfrieren von potenziell überzähligen Embryonen. Aus schweizerischer Produktion stehen den Forschern deshalb nur ganz wenige Embryonen zur Verfügung. Die neue Gesetzgebung könnte die Zahl dieser Embryonen lockern.

Quelle: Bund, 17.12.01.

► **Neu im Netz**

Verband BerufsschullehrerInnen im Gesundheitswesen Schweiz
www.leve.ch

Plattform über Bildungssystematik der Gesundheitsberufe SRK-SDK
www.bildung-gesundheit.ch

Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen
www.svbg-fsas.ch